

# Blick in die Römerzeit

## Historisch-Archäologischer Verein eröffnet Ausstellung in der Mühlacker Sparkasse – Jüngste Funde vom Sämann-Parkplatz

MÜHLACKER. Mit der Ausstellung „Römer in Mühlackers Mitte“ will der Historisch-Archäologische Verein auf die Dichte der römischen Besiedlung vor etwa 1800 Jahren in Mühlacker aufmerksam machen.



Ein kugelförmiges Gefäßfragment aus Ton zieht im Foyer der Sparkasse in Mühlacker die Blicke auf sich. „Es wird vermutet, dass es sich um eine Öl-Amphore aus der Römerzeit handelt“, erzählt Edelgard Gressert-Seidler vom Historisch-Archäologischen Verein (HAV) Mühlacker. Olivenöl hat auch in der römischen Küche eine große Rolle gespielt. „Die Rezepte triefen vor Öl“, sagte Manfred Rapp vom Naturkostgeschäft „Grünes Blatt“. Unter anderem mit honigummantelten Käsekügelchen sorgte er für die passende Bewirtung bei der Ausstellungseröffnung „Römer in Mühlackers Mitte“ in der Sparkasse.

### Überraschende Ausgrabung

Das tönernerne Gefäßfragment besteht aus Scherben, die im Juni 2009 beim Bau des neuen Denn´s Biomarktes auf dem Sämann-Parkplatz in Mühlacker gefunden worden sind. Mit Unterstützung des Landesdenkmalamtes haben HAV-Mitglieder die nun ausgestellten Fundstücke geborgen.

Neben Pforzheim als Verwaltungssitz (Civitas Portus) ist Mühlacker bei den Römern eine stadtähnliche Siedlung (Vicus) gewesen, deren Versorgung von umliegenden Gutshöfen (Villae rusticae), wie der Villa rustica in Enzberg sichergestellt wurde. Auf die römische Vergangenheit ging Britta Rabold von der Denkmalpflege in Karlsruhe in einem Vortrag ein. „In Mühlacker steckt noch viel Potenzial“, warb sie für einen bewussten Umgang mit den Überresten der römischen Besiedlung. Mit Blick auf den Erhalt der Villa Rustica in Enzberg meinte die Denkmalpflegerin: „Wir müssen nochmal ran.“

Neben den jüngsten Funden wie Tellerteilen aus Keramik, Fragmenten von Flaschen und Krügen oder Ziegelbruchstücken haben HAV-Mitglieder in der Sparkasse auf 16 Schautafeln einen Überblick über die Römerzeit in und um Mühlacker gegeben. Nach der Ausstellung wandern die Fundstücke als Dauerleihgabe ins Mühlacker Heimatmuseum.

### Lob für Ehrenamtliche

Oberbürgermeister Frank Schneider lobte die „vorbildliche und kreative Arbeit“, die der HAV leiste und unterstrich, dass die Mitglieder weiterhin ein waches Auge auf Ausgrabungen haben mögen. Angesichts der schlechten, finanziellen Lage der Stadt meinte Schneider mit einem Augenzwinkern, er habe sich gewünscht, nur eine einzige, wertvolle Münze in der Stadtkasse zu entdecken.

Ulrich Kramer vom HAV freute sich, im Rahmen der gutbesuchten Ausstellungseröffnung, die letzte Rate für die Archivierung der Villa rustica an die Stadt zurückzahlen zu können. Die Kosten für die Ausgrabung von einer halben Million damals noch D-Mark verteilten sich auf das Landesdenkmalamt, die Denkmalstiftung, die Stadt Mühlacker und den HAV, der 100 000 Mark von der Stadt als Darlehen bekam.

*(Pforzheimer Zeitung vom 18. November 2010, Text und Foto: Nadine Schmid)*